

ton takt

SPIRITS OF MUSIC PART I + PART II

Bobby McFerrin/Nigel Kennedy/Gewandhausorchester Leipzig/TDK 2 DVD

Multikulti mit geistlicher Note



Mehr als 20 000 begeisterte Menschen erlebten in einer Sommernacht im Juni 2002 auf dem historischen Leipziger Marktplatz ein Musikspektakel der Superlative. Die Künstler kamen aus rund 150 verschiedenen Ländern und brachten ihre ganz eigenen Stile ein. Ebenso vielfältig wie die Nationen geriet das Programm, durch das die selbst aktiven Bobby McFerrin und Nigel Kennedy führten. Traditionelle säkulare und geistliche Klassik standen ebenso auf dem Programm wie Weltmusik, Spirituals und Gospels. Im „Pie Jesu“ aus Faurés Requiem begleitet der Geiger Kennedy die Sopranistin Sibylla Rubens, das Gewandhausorchester spielt Humperdincks „Abendsegens“ oder die Kuumba Singers präsentieren sprühend unverkrampft ihre afrikanische Synthese aus Volkslied- und Gospeltradition. Ein Teil des Konzerts war bereits auf DVD erhältlich, der zweite folgte nun. Ein gelungenes Happening mit deutlich geistlich-spirituellem Note.



der zweite folgte nun. Ein gelungenes Happening mit deutlich geistlich-spirituellem Note.



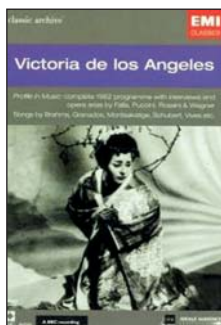
GIUSEPPE VERDI

Requiem/Carlo Maria Giulini/London 1964/EMI DVD Video

Intensives Live-Erlebnis

Carlo Maria Giulini zählte immer zu den großen Verdi-Interpreten. Und nicht allein zu diesen. Sein „Don Giovanni“ (EMI) etwa besitzt nach Jahrzehnten noch immer Referenzqualitäten. Mit Verdis „Requiem“ hat er mit den größten Ruhm geerntet dank seiner berühmten Einspielung mit Elisabeth Schwarzkopf für EMI. Trotz dieser Eigenkonkurrenz ließ ein BBC-Mitschnitt aus dem Jahr 1964 schon auf CD aufhören. Nun folgt die Aufführung aus London mit dem

Philharmonia Orchestra als Film bei EMI auf DVD. Die Wirkung ist grandios. Was die Besetzung betrifft, stehen Grace Bumbry, Sándor Kónya, Raffaele Arié und Ilva Ligabue ihren Kollegen im Studio nicht nach. Giulini dagegen übertrifft sich im Live-Ambiente noch an Intensität, Spannung und vorwärtsdrängendem Elan. Dazu gibt es noch seine Aufnahme der „Quattro pezzi sacri“ von 1968.



VICTORIA DE LOS ANGELES

Profile in Music/Arien und Lieder für Sopran/EMI DVD Video

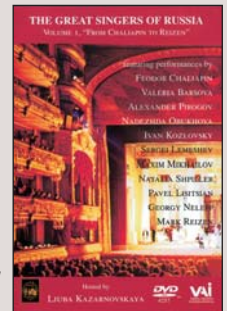
Hinreißende Ausstrahlung

Triumphe feierte die Catalanin Victoria de los Angeles seit ihrem sensationellen Debut in Paris 1949 auf den Top-Bühnen der Welt. Ganz besonders gefeiert wurden ihre „Mimi“ und „Carmen“ sowie ihre kongenialen Auftritte und Aufnahmen mit spanischem Repertoire. In den Filmen aus den Jahren 1957 bis 1971 ist die Sopranistin mit der nicht nur wunderschönen und technisch brillanten, sondern auch warmen, ausdrucksstarken und charmanten

Stimme auch als Lied-Interpretin zu sehen und zu hören. In Granados, de Falla oder Vives besticht sie durch ihren authentischen Zugang zu dieser Musik. Ein komplettes Programm aus London 1962 zeigt sie in Fallas „Vida breve“, in Rossinis „Barbier“, Wagners „Tannhäuser“ und Puccinis „Butterfly“. Ein Interview mit der hinreißenden Sängerin rundet das Angebot ab.

ALEXANDER WERNER

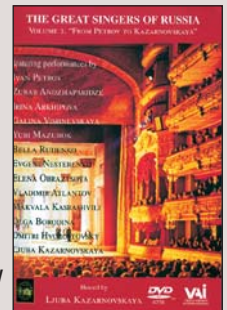
FASZINATION RUSSLAND



The Great Singers of Russia Von Schaljapin bis Reizen Codaex/VAI DVD Video

Vergleichbares zum Sujet wie die beiden DVDs mit den großen Sängern Russlands aus den Jahren 1901 bis 1999 hat der Markt nicht zu bieten.

In der Vergangenheit wurden die Stars hinter dem Eisernen Vorhang lange nicht ihrer Bedeutung angemessen wahrgenommen. Russland besaß vor allem bis in die 60er-Jahre eine beachtliche Zahl von superben Interpreten. Die Filmdokumente sind natürlich altersbedingt teilweise schwarz-weiß und technisch nicht perfekt, doch die im Ganzen dreistündige Reise durch die russische Gesangs-kunst, die bei der Legende Fjodor Schaljapin beginnt und über Kozlovsky, Pigorov, Nelepp, Lemeshjev,



The Great Singers of Russia II Von Petrov bis Kazarnovskaya Codaex/VAI DVD Video

Lisitian, Reizen bis zu Petrov, Archipova, Vishnevskaja, Nesterenko, Obrastzova, Borodina oder Hvorostovsky führt, könnte faszinierender nicht sein.

Ausdrucksgenie Fjodor Schaljapin mit seinem Prachtbass in der Ibert-Filmlegende „Don Quixote“ oder Ivan Koslovsky als unerreichbarer Gottesnarr in Mussorgskys „Boris Godunow“, das sind unvergängliche Glanzpunkte der Musikgeschichte. **AWE**